

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2017

Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns (2 Kor 5,14-20)

1. Tag

Einer ist für alle gestorben (2 Kor 5,14)

Jesaja 53,4-12	Er gab sein Leben als Sühnopfer hin
Psalm 118,1.14-29	Gott gibt mich nicht dem Tod preis
1 Johannes 2,1-2	Christus ist für alle gestorben
Johannes 15,13-17	Sein Leben hingeben für seine Freunde

Impulse

Als Paulus Christ wurde, kam er zu einer radikal neuen Erkenntnis: Einer ist für alle gestorben. Jesus ist nicht nur für sein eigenes Volk und für die, die seine Lehre annahmen, gestorben. Er starb für alle Menschen aller Zeiten, d.h. für alle, die je gelebt haben, jetzt leben und noch leben werden. In Treue zum Evangelium haben im Lauf der Jahrhunderte viele Christen ihr Leben für ihre Freunde gegeben. Einer von ihnen war der Franziskanerpater Maximilian Kolbe, der Gefangener im Konzentrationslager Auschwitz war. Dort ging er 1941 freiwillig in den Tod und rettete damit einem Mithäftling das Leben.

Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben (2 Kor 5,14). Wenn wir mit Christus sterben, dann wird unsere bisherige Lebensweise Vergangenheit, und wir treten in eine neue Existenzweise ein: in ein Leben in Fülle – ein Leben, in dem wir heute schon Geborgenheit, Vertrauen und Vergebung erfahren – ein Leben, das auch nach dem Tod nicht ins Leere läuft. Es ist das neue Leben in Gott.

Seit dieser Erkenntnis sieht sich Paulus von der Liebe Christi gedrängt, die Frohe Botschaft von der Versöhnung mit Gott zu verkünden. Die Kirchen wissen sich gemeinsam dem Auftrag verpflichtet, das Evangelium zu verkünden. In Anbetracht unserer Spaltungen müssen wir uns aber fragen, ob unser Zeugnis von der Versöhnung glaubwürdig ist.

Fragen

Was bedeutet es zu sagen, dass Jesus für alle gestorben ist?

Dietrich Bonhoeffer schreibt: „Ich bin dem andern ein Bruder durch das, was Jesus Christus für mich und an mir getan hat; der andere ist mir zum Bruder geworden durch das, was Jesus Christus für ihn und an ihm getan hat.“ (Gemeinsames Leben, München 1980, 16f.) – Was bedeutet dies für mein Verhältnis zu anderen?

Welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Ökumene und für den interreligiösen Dialog?

Gebet

Gott, unser Vater,
du hast uns in Jesus den Einen geschenkt,
der für alle gestorben ist.
Er hat unser Leben gelebt, ist unseren Tod gestorben.
Du hast sein Opfer angenommen
und ihn zu einem neuen Leben mit dir auferweckt.
Lass uns, die wir mit ihm gestorben sind,
eins werden durch den Heiligen Geist
und schenke uns Leben in der Fülle deiner göttlichen Gegenwart
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Liedvorschläge

Großer Gott, wir loben dich (GL 380 / EG 331, 1+6-8)
Jesus Christus starb für mich (F&L 306, 1-3)

2. Tag

„... nicht mehr für sich selbst leben“ (2 Kor 5,15)

Micha 6,6-8	„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“
Psalm 25,1-5	Gott meines Heiles, zeige mir deine Wege
1 Johannes 4,19-21	Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat
Matthäus 16,24-26	Wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen

Impulse

Durch Tod und Auferstehung Jesu Christi sind wir davon befreit, unserem Leben selbst Sinn geben und unsere Kraft nur aus eigenen Quellen schöpfen zu müssen. Vielmehr leben wir aus der lebenspendenden Kraft Christi, der für uns Menschen lebte, starb und auferstand. Wenn wir unser Leben um seinetwillen „verlieren“, werden wir es gewinnen.

Die Propheten wurden von jeher von der Frage nach der rechten Ausrichtung menschlichen Lebens vor Gott umgetrieben. Micha findet hierzu eine eindeutige, klare Antwort: „Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott.“ (Micha 6,8) Der Autor des 25. Psalms wusste, dass wir diesen Weg nicht allein gehen können, und flehte zu Gott um Wegweisung und Unterstützung.

Soziale Isolation und zunehmende Vereinsamung sind in den vergangenen Jahren in Deutschland und in vielen anderen Ländern zu einem zentralen Thema geworden. Als Christen sind wir aufgerufen, neue Formen des Zusammenlebens zu entwickeln, in dem die materiellen Lebensgrundlagen geteilt werden und die Generationen einander unterstützen. Der Aufruf des Evangeliums, nicht nur für uns selbst, sondern für Christus zu leben, ist zugleich ein Aufruf, auf andere zuzugehen und die Mauern der Einsamkeit zu überwinden.

Fragen

Wodurch geraten wir in unserer Kultur in die Versuchung, nur für uns selbst statt für andere zu leben?

Wie können wir in unserem Alltag ganz praktisch für andere leben?

Was beinhaltet der Aufruf, nicht länger für uns selbst zu leben, für die Ökumene?

Gebet

Gott unser Vater,
in Jesus Christus hast du uns zu einem Leben befreit, das über uns selbst hinausweist.
Leite uns mit deinem Geist
und hilf uns, unser Leben als Schwestern und Brüder in Christus zu leben.
Er hat für uns gelebt und gelitten.
Er ist für uns gestorben und auferstanden.
Er lebt und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

Liedvorschläge

Wo Menschen sich vergessen (DHuT 332)

Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit (GL 543 / EG 295)

3. Tag

„... nicht mehr nur nach menschlichen Maßstäben“ (2 Kor 5,16)

1 Samuel 16,1.6-7	Der Herr aber sieht das Herz an
Psalms 19,7-13	Das Gebot des Herrn ist lauter und erleuchtet die Augen
Apostelgeschichte 9,1-19	Aus Saulus wird Paulus
Matthäus 5,1-12	Die Seligpreisungen

Impulse

Durch die Begegnung mit Christus wird alles auf den Kopf gestellt. Paulus erlebte das auf dem Weg nach Damaskus. Zum ersten Mal konnte er sehen, wer Jesus wirklich war: der Heiland der Welt. Seine Perspektive veränderte sich daraufhin völlig; seine menschlich-weltlichen Maßstäbe musste er hinter sich lassen.

Die Begegnung mit Christus verändert auch unsere Perspektive. Dennoch halten wir oft an unserem alten Leben fest und urteilen nach menschlichen Maßstäben. Wir behaupten oder tun etwas „im Namen des Herrn“, das oft nur den eigenen Interessen dient. Im Lauf der Geschichte haben in Deutschland und in vielen anderen Ländern sowohl Herrscher als auch die Kirchen selbst ihre Macht und ihren Einfluss missbraucht, um ungerechte politische Ziele zu verfolgen.

Die Mitglieder der Herrnhuter Brüdergemeine erfuhren die verwandelnde Kraft Christi in ihrer Geschichte. Auf den Aufruf, niemanden mit menschlichen Maßstäben zu messen, reagierten sie 1741 mit der Entscheidung, sich bewusst „unter den Vorsitz Christi zu stellen“. Wenn wir uns heute der Herrschaft Christi unterstellen, dann folgt daraus für uns, dass wir andere so sehen sollen, wie Gott sie sieht – ohne Misstrauen und Vorurteile.

Fragen

Gibt es in meinem Leben – wie bei Paulus – eine „Damaskuserfahrung“?

Was ändert sich, wenn wir Christen anderer Konfession und Menschen anderer Religion so sehen, wie Gott sie sieht?

Gebet

Dreieiniger Gott, du Ursprung und Ziel allen Lebens.
Vergib uns, wenn wir nur an uns selbst denken
und unsere eigenen Maßstäbe uns den Blick trüben.
Öffne unsere Herzen und unsere Augen.
Lehre uns deine Liebe, deine Versöhnung und deine Gnade,
und lass Einheit zwischen uns wachsen, die deine Gabe ist.
Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.
Amen.

Liedvorschläge

Meine engen Grenzen (DHuT 163 / GL 437)

Herz und Herz vereint zusammen (EG 251)

Strahlen brechen viele aus einem Licht (EG 268)

Mein schönste Zier und Kleinod bist (GL 361 / EG 473)

„Mir nach“ spricht Christus, unser Held (GL 461 / EG 385)

4. Tag

Das Alte ist vergangen (2 Kor 5,17)

Genesis 19,15-26	Sieh dich nicht um
Psalm 77,5-15	Gott ist treu
Philipper 3,7-14	Vergessen, was hinter mir liegt
Lukas 9,57-62	Behalte deine Hand am Pflug

Impuls

Wir Menschen sind gewohnt, aus der Vergangenheit zu leben. Der Blick zurück kann hilfreich sein, und für die „Heilung der Erinnerungen“ ist er oft notwendig. Er kann aber auch lähmen und uns daran hindern, das Leben in der Gegenwart zu gestalten. Hier befreit die Botschaft des Paulus: „das Alte ist vergangen“.

Die Bibel ermutigt uns, das Vergangene zu bedenken, Kraft aus der Erinnerung zu schöpfen und darüber nachzusinnen, was Gott Gutes getan hat. Sie fordert uns aber auch dazu auf, das Alte, selbst wenn es gut war, hinter uns zu lassen, um Christus nachzufolgen und ein neues Leben in ihm zu leben.

In diesem Jahr gedenken viele Christen des Wirkens Martin Luthers und anderer Reformatoren. Durch die Reformation hat sich vieles im Leben der westlichen Kirchen verändert. Viele Christen legten auf mutige Weise Zeugnis für den Glauben ab, und viele erfuhren im Verlauf der Reformation eine Erneuerung ihres Lebens als Christen. Gleichzeitig zeigt uns die Heilige Schrift, wie wichtig es ist, sich nicht von der Vergangenheit gefangen nehmen zu lassen, sondern zuzulassen, dass der Heilige Geist uns für eine neue Zukunft öffnet, in der die Spaltung überwunden und Gottes Volk wieder eins ist.

Fragen

Was können wir lernen, wenn wir die Geschichte unserer Trennung und unseres gegenseitigen Misstrauens gemeinsam betrachten?

Was muss sich in meiner Kirche verändern, damit Trennendes überwunden und Gemeinsames gestärkt wird?

Gebet

Herr Jesus Christus,
du bist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.
Heile die Wunden unserer Vergangenheit,
segne unsere Pilgerreise hin zur Einheit
und führe uns in deine Zukunft,
wenn du alles in allem sein wirst
mit dem Vater und dem Heiligen Geist

von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Liedvorschläge

Meine Zeit steht in deinen Händen (DHuT 320)
Von guten Mächten wunderbar geborgen (GL 430 / EG 65)
Gott, dir sei Dank für meines Lebens Zeit (EmK 93)

5. Tag

„Neues ist geworden“ (2 Kor 5,17)

Ezechiel 36,25-27	Gott schenkt seinem Volk ein neues Herz
Psalm 126	Da war unser Mund voll Lachen
Kolosser 3,9-17	Ihr seid zu neuen Menschen geworden
Johannes 3,1-8	Aus Geist geboren sein

Impulse

Paulus begegnete Christus, dem auferstandenen Herrn, und wurde ein neuer Mensch – so wie alle, die an Christus glauben. Diese neue Schöpfung ist nicht unmittelbar sichtbar. Sie ist eine Glaubenswirklichkeit. Gott selbst wohnt in uns durch den Heiligen Geist und gibt uns Anteil am Leben der Dreieinigkeit.

Durch diesen Akt der Neuschöpfung wird der Sündenfall überwunden, und wir werden in eine rettende Beziehung zu Gott hineingenommen. Wirklich erstaunliche Dinge können über uns gesagt werden: In Christus sind wir eine neue Schöpfung, sagt Paulus; durch Jesu Auferstehung ist der Tod überwunden; nichts und niemand kann uns aus der Hand Gottes reißen; wir sind eins in Christus, und er lebt in uns; in Christus sind wir Könige und Priester vor Gott (vgl. Offb 5,10), da wir ihm für die Überwindung des Todes danken und die Verheißung einer neuen Schöpfung verkünden.

Dieses neue Leben wird sichtbar, wenn wir zulassen, dass es in unserem Leben Gestalt gewinnt und „herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld“ hervorbringt (vgl. Kol 3,9ff). Es muss auch in unseren ökumenischen Beziehungen deutlich werden. In vielen Kirchen ist die Überzeugung gewachsen: „Je mehr wir in Christus sind, desto näher kommen wir einander.“ Gerade im Jahr des 500. Reformationsjubiläums gedenken wir sowohl der Errungenschaften als auch der Tragödien unserer Geschichte. Die Liebe Christi drängt uns, das neue Leben zwischen den Kirchen zu vertiefen, um Einheit zu beten und Wege der Versöhnung zu gehen.

Fragen

Woran erkenne ich, dass ich eine neue Schöpfung in Christus bin?

Welche Schritte muss ich gehen, damit mein neues Leben in Christus wirksam wird?

Was bedeutet es für die Ökumene, dass wir eine neue Schöpfung sind?

Gebet

Dreifaltiger Gott,
du zeigst dich uns als Vater und Schöpfer,
als Sohn und Heiland,

und als Geist und Lebensspender,
und doch bist du einer.
Du überwindest unsere menschlichen Grenzen und erneuerst uns.
Gib uns ein neues Herz und hilf uns, alles zu überwinden,
was unsere Einheit in dir gefährdet.
Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi
durch die Kraft des Heiligen Geistes.
Amen.

Liedvorschläge

Sonne der Gerechtigkeit (GL 481 / EG 262)
Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht (GL 470 / DHuT 177)
Vertraut den neuen Wegen (GL 807 / EG 395)
Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot (GL 474)
Wo Blumen den Asphalt aufbrechen (EmK 676)

6. Tag

Gott hat uns mit sich versöhnt (2 Kor 5,18-19)

Genesis 17,1-8	Gott schließt einen Bund mit Abraham
Psaln 98	Die Welt hat den Sieg Gottes gesehen
Römer 5,6-11	Gott hat uns durch Jesus Christus mit sich versöhnt
Lukas 2,8-14	Verkündigung der Frohen Botschaft

Impulse

Versöhnung hat zwei Seiten, sie ist faszinierend und erschreckend zugleich. Sie wirkt anziehend: Wir sehnen uns nach Versöhnung – Versöhnung mit uns selbst, mit anderen und zwischen unseren verschiedenen konfessionellen Traditionen. Aber wir sehen auch den Preis und schrecken davor zurück. Denn Versöhnung bedeutet Verzicht auf den eigenen Macht- und Geltungsanspruch. In Christus versöhnt Gott uns gnädig mit sich, obwohl wir uns von ihm abgewandt haben. Gottes versöhnendes Handeln geht sogar noch darüber hinaus: Gott versöhnt nicht nur die Menschen, sondern die ganze Schöpfung mit sich.

Im Alten Testament erweist Gott sich gnädig und barmherzig gegenüber seinem Volk, mit dem er einen Bund schließt. Dieser Bund besteht noch immer: „Denn unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt.“ (Röm 11,29) Jesus, der den neuen Bund in seinem Blut schloss, war ein Sohn Israels. Dieser Tatsache sind unsere Kirchen allzu oft in ihrer Geschichte nicht gerecht geworden. Nach dem Holocaust sehen es die Kirchen in Deutschland als ihre besondere Aufgabe an, Antisemitismus zu bekämpfen. Ebenso sind alle Kirchen dazu aufgerufen, Versöhnung in ihren Ländern zu fördern und Widerstand gegen alle Formen der Diskriminierung zu leisten, weil wir alle dem Bund Gottes angehören.

Fragen

Was bedeutet es für uns als christliche Gemeinschaften, zu Gottes Bund zu gehören?

Mit welchen Formen der Diskriminierung müssen sich die Kirchen heute in ihrer jeweiligen Gesellschaft auseinandersetzen?

Gebet

Barmherziger Gott,
aus Liebe hast du einen Bund mit deinem Volk geschlossen.
Gib uns die Kraft, allen Formen der Diskriminierung zu widerstehen.
Erfülle uns mit Freude durch das Geschenk deines Bundes
und führe uns zu größerer Einheit.
Durch Jesus Christus, unseren auferstandenen Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit.
Amen.

Liedvorschläge

Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe Werben (EmK 330)

Liebe, komm herab zur Erde! Die du nicht von dieser Welt (EmK 323)

Amazing grace (F&L 323)

Mein Mund besinge tausendfach den Ruhm des Herrn der Welt (EmK 297)

Jauchzet ihr Himmel, frohlocket ihr Engel in Chören (GL 251 / EG 41)

Fröhlich soll mein Herze springen (GL 735 / EG 36)

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (GL 247 / EG 27)

Freu dich Welt, der Herr ist da (F&L 18)

7. Tag

Der Dienst der Versöhnung (2 Kor 5,18-19)

Genesis 50,15-21	Josef versöhnt sich mit seinen Brüdern
Psalm 72	Gerechtigkeit und Frieden – Kennzeichen des Reiches Gottes
1 Johannes 3,16b-2	Gottes Liebe drängt uns, einander zu lieben
Johannes 17,20-26	Jesus betet um die Einheit seiner Kirche

Impulse

Versöhnung zwischen Gott und Mensch ist die zentrale Wirklichkeit unseres christlichen Glaubens. Paulus war davon überzeugt, dass die Liebe Christi uns dazu drängt, die Versöhnung Gottes in allen Bereichen des Lebens zur Geltung zu bringen. Deshalb wollen wir unser Gewissen im Blick auf die Spaltungen zwischen uns erforschen. Die Geschichte von Josef zeigt, dass Gott uns mit seiner Gnade zur Seite steht, wenn wir uns um die Heilung zerbrochener Beziehungen bemühen.

Die großen Reformatoren wie Martin Luther, Ulrich Zwingli und Johannes Calvin sowie viele, die katholisch blieben, wie Ignatius von Loyola, Franz von Sales und Karl Borromäus, strebten eine Erneuerung der Kirche des Westens an. Die Geschichte, die von der Gnade Gottes hätte zeugen sollen, wurde jedoch durch die Sündhaftigkeit der Menschen entstellt und wurde so zu einer Geschichte des Zerbrechens der Einheit des Gottesvolkes. Sünde und Krieg trugen dazu bei, dass Feindseligkeit und gegenseitiges Misstrauen im Lauf der Jahrhunderte immer weiter zunahmen.

Zum Dienst der Versöhnung gehört deshalb das Bemühen um eine Überwindung der Spaltungen innerhalb der Christenheit. Heute arbeiten viele christliche Kirchen mit gegenseitigem Vertrauen und Respekt zusammen. Ein gutes Beispiel für Versöhnung zwischen den Kirchen ist der Dialog zwischen dem Lutherischen Weltbund und der Mennonitischen Weltkonferenz. Aus Anlass der Veröffentlichung des Studiendokumentes „Heilung der Erinnerung – Versöhnung in Christus“ feierten beide Organisationen 2010 einen Bußgottesdienst. Später fanden in vielen Orten in Deutschland und vielen anderen Ländern weitere Versöhnungsgottesdienste statt.

Fragen

Wo ist in unserem Kontext der Dienst der Versöhnung notwendig?

Wie reagieren wir auf diese Notwendigkeit?

Gebet

Guter Gott,
wir danken dir dafür, dass du uns und die ganze Welt
in Christus mit dir versöhnt hast.
Stärke uns, unsere Gemeinden und unsere Kirchen
im Dienst der Versöhnung.
Heile unser Herz und hilf uns, Frieden zu fördern.
Lass uns lieben, wo man hasst;
lass uns verzeihen, wo man beleidigt;
lass uns Glauben bringen, wo Zweifel droht;
lass uns Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält;
lass uns Licht entzünden, wo Finsternis regiert;
lass uns Freude bringen, wo der Kummer wohnt.
Darum bitten wir dich im Namen Jesu Christi durch die Kraft des Heiligen Geistes.
Amen.

Liedvorschläge

Wie ein Fest nach langer Trauer – so ist Versöhnung (DHuT 300 / F&L 371)
Wir sind eins in dem Herren, wir sind eins in dem Geist (DHuT 192 / EmK 412)
Sonne der Gerechtigkeit (GL 481 / EG 262)
Gleich wie mich mein Vater gesandt hat (EG 260)

8. Tag

Mit Gott versöhnt (2 Kor 5,20)

Micha 4,1-5	Am Ende der Tage wird Gerechtigkeit herrschen
Psalm 87	Herrliches wird über Gott gesagt
Offb 21,1-5a	Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen
Joh 20,11-18	Der auferstandene Christus gibt uns allen einen Auftrag

Impulse

Was wäre wenn? Was wäre, wenn die Prophezeiungen der Bibel tatsächlich eintreffen würden? Wenn die Kriege zwischen den Menschen aufhörten und aus todbringenden Kriegsgeräten Lebens-Nützlichendes entstünde? Wenn Gottes Gerechtigkeit und Frieden herrschten, Frieden, der deutlich mehr wäre als „Nicht-Krieg“? Wenn die ganze Menschheit zu einem Fest zusammenkäme, bei dem niemand ausgeschlossen wäre? Was wäre, wenn es wirklich keine Trauer, keine Tränen und keinen Tod mehr gäbe? Es wäre die Vollendung der umfassenden Versöhnung, die Gott in Jesus Christus wirkt. Es wäre der Himmel.

Psalmen, Hymnen und Kirchenlieder besingen den Tag, an dem die ganze vollendete Schöpfung endlich an ihr Ziel kommt, an dem Gott „alles in allem“ sein wird. Sie besingen die christliche Hoffnung auf die Vollendung des Reiches Gottes, wenn Leid sich in Freude wandeln wird. Dann wird die Kirche in ihrer Schönheit und Anmut als Leib Christi offenbar. Immer wenn wir uns im Geist versammeln und in Lieder von der Vollendung der Welt einstimmen, dann reißt der Himmel auf und wir beginnen schon heute nach der Melodie der Ewigkeit zu tanzen.

Dass wir diese Gegenwart des Himmels jetzt schon erfahren können, ist Grund, zusammen zu feiern. Dabei können wir Bilder, Gedichte und Lieder aus unseren unterschiedlichen Traditionen verwenden. Auf diesem Weg können sich uns Räume eröffnen, in denen wir die Erfahrung machen, dass uns der Glaube an und die Hoffnung auf das Reich Gottes verbinden.

Fragen

Wie stellen Sie sich den Himmel vor?

Welche Lieder, Geschichten, Gedichte und Bilder aus Ihrer Tradition geben Ihnen ein Gespür dafür, dass Sie an der ewigen Wirklichkeit Gottes Anteil haben?

Gebet

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,
wir danken dir für diese Gebetswoche
für unser Zusammensein als Christen
und dafür, dass wir deine Gegenwart auf unterschiedliche Weise erfahren durften.
Lass uns immer deinen heiligen Namen gemeinsam preisen,

damit Versöhnung und Einheit zwischen uns weiter wachsen.
Amen.

Gloria sei dir gesungen
Mit Menschen- und mit Engelzungen,
Mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore,
An deiner Stadt; wir stehn im Chore
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
Kein Ohr hat mehr gehört
Solche Freude.
Des jauchzen wir und singen dir
das Halleluja für und für.

Liedvorschläge

Swing low (DHuT 403)
Nobody knows the trouble I have seen (DHuT 319)
Soon and very soon, we are going to see the king (F&L 294)
Jerusalem, du hochgebaute Stadt (GL553 / EG 150)
There is a redeemer (F&L 351)
Gloria sei dir gesungen (EG 535)

Abkürzungsverzeichnis der Liederbücher

DHuT	Durch Hohes und Tiefes, 2008
EG	Evangelisches Gesangbuch
EmK	Gesangbuch der Evangelisch-methodistischen Kirche
F&L	Feiern und Loben, Die Gemeindelieder
GL	Gotteslob